

And all that could have been

Uchihacest. [ItaSasu] | KakaiRu

Von nEdEn

Kapitel 5: From the inside

So~ Endlich kommt Teil 5...

Langsam beginnt die Story sich zu verdichten, ich hoffe, das wirkt nicht abschreckend. Vielen Dank auch wieder an dieser Stelle erneut an alle Kommentarschreiber, leider rutsche ich unaufhaltsam in die 4. Klausurphase hinein, weswegen ich in nächster Zeit nicht mehr so häufig etwas hochladen kann. u__u Ihr seid gewarnt. Genug der Reden, viel Spaß mit dem neuen Teil!

From the inside

Naruto fand sich am nächsten Morgen mit dem Oberkörper auf dem Bett liegend wieder. Er blinzelte ein paar Mal müde und sah sich irritiert um. Wo war er? Doch als sein Blick auf den noch immer schlafenden Sasuke fiel, wurde ihm das ein oder andere wieder klar. Also war er eingenickt?

Der Blonde konnte sich noch daran erinnern, dass er eine ganze Weile gelangweilt den Mond angestarrt und sich gefragt hatte, wann sein Teamkamerad wohl das nächste Mal zu Bewusstsein kommen würde. Verständlicherweise konnte das aber wohl noch etwas dauern...

Der Jugendliche stand leise auf, streckte sich erst einmal ordentlich und schlurfte in das kleine Badezimmer. Sein Spiegelbild blinzelte ihn müde an. Eines stand fest: Die nächsten Nächte wollte er ein eigenes Bett, wenn er schon auf Sasuke aufpassen musste!

Einige Minuten später trottete der 12-jährige nicht wesentlich motivierter wieder zurück zum Bett.

Wie lange mussten sie eigentlich hier bleiben? Naruto wollte viel lieber wieder raus und etwas unternehmen. Dann kam ihm etwas in den Sinn: Kakashi hatte gesagt, er sollte auch nach Sasukes Krankenhausaufenthalt bei ihm bleiben. Aber so, wie der 12-jährige jetzt aussah, war er danach sicherlich nicht direkt wieder in der Lage, an den Missionen teilzunehmen.

Musste er dann auch den ganzen Tag bei dem Schwarzhaarigen sitzen? Aber Sakura konnte doch nicht alleine...

Er seufzte. Warum eigentlich immer er?

Der gesamte Tag verlief zunächst recht ereignislos. Zwischendurch kam eine Schwester um nach dem Rechten zu sehen und etwas zu Essen zu bringen, doch ansonsten langweilte sich Naruto maßlos. Das war doch einfach nur öde und ätzend... Er konnte selber nicht sagen, wie er die Zeit tot geschlagen hatte, doch als am späten Nachmittag plötzlich hektisches Treiben herrschte, war er beinahe froh darüber. Kakashi betrat den Raum, gefolgt von einer jungen Schwester. Der Grauhaarige schien irgendwie verstimmt zu sein, doch Naruto hatte keine Zeit, sich darüber Gedanken zu machen: "Sensei! Ich habe keine Lust mehr, ich-" "Naruto, du wartest draußen!", unterbrach ihn der 26-jährige unnachsichtig. Dieser Zwischenfall hatte sein erstes Date seit Langem versaut, und alles, was der Jou-Nin jetzt noch wollte war, den Verantwortlichen zu finden. Damit der Schuldige für die Sache Buße tat, die er Sasuke angetan hatte...

Der Blonde sah seinen Lehrer irritiert an. Doch anstatt etwas zu sagen, ließ er es lieber bleiben. So, wie Kakashi aussah, würde er ihn ohnehin weder ernst nehmen noch ausreden lassen. Also marschierte der 12-jährige frustriert nach draußen und schloss die Tür leise hinter sich.

Nur wäre Naruto nicht Naruto gewesen, wenn er nicht die Gelegenheit genutzt hätte, um an der Türe zu lauschen. Er warf nur schnell einen prüfenden Blick über den Flur und grinste dann in sich hinein.

Vielleicht würden seine Fragen ihm ja auf diesem, zugegeben nicht ganz legalen Wege Beantwortung erfahren.

Sasuke hatte eine relativ ruhige Nacht hinter sich. Wahrscheinlich lag es daran, dass sein Körper viel zu geschwächt war, um sich großartig zu bewegen oder in eine explizite Traumphase gleiten zu können.

Nach und nach kamen aber die Schmerzen wieder, weswegen sein Schlaf stetig leichter wurde, bis er schließlich schwaches Murmeln hören konnte.

Ein seltsam beklemmender Anflug von Panik schlich in ihm auf. Er konnte sich nicht mehr daran erinnern, dass er in einem Krankenhaus lag. Seine Erinnerungen reichten nur noch bis zum bitteren Ende des vergangenen Morgens, und so musste der 12-jährige annehmen, dass er es gar nicht geschafft hatte, aus dem Wald zu fliehen.

Der Schwarzhhaarige wollte aufstehen, doch noch immer hatte er keine Gewalt über seinen Körper, und so stellte sich dieses Unterfangen als unmöglich heraus.

Dafür jedoch erkannte er allmählich, dass es sich nicht um die Stimme handelte, die ihn bis ans Ende seines Lebens verfolgen würde. Stattdessen war sie ihm sogar sehr vertraut. Er konnte zwar im Augenblick nicht mehr eindeutig sagen, woher er sie kannte, aber er konnte immerhin sagen, dass er keine Panik vor ihr zu haben brauchte. Auch, wenn ihm das im Augenblick sehr, sehr schwer fiel.

Kakashi bemerkte, dass sein Schüler allmählich wieder zu sich kam, und so rutschte er näher zum Bett: "Sasuke? Bist du wach?"

Der Angesprochene ging eine Weile nicht darauf ein, nickte letztendlich aber doch schwach, wobei er die Augen noch geschlossen ließ. Der Grauhaarige seufzte: "Ich weiß, dass es nicht leicht für dich sein wird, aber... Du musst mir sagen, wer das war."

Wie erwartet schüttelte den junge Ge-Nin nur schwach den Kopf. Sasuke fühlte sich noch einfach nicht im Stande jetzt schon darüber zu reden.

"Sasuke...!" Kakashi wusste, dass man nichts erzwingen konnte, aber er brauchte die Antwort, und das besser Heute als Morgen.

Er warf der Schwester einen undeutbaren Blick zu, doch diese machte ihm nur deutlich, dass er den Jungen nicht stressen durfte.

Der 26-jährige wusste, dass Sasuke sich auch bisher schon schwer daran getan hatte, irgendetwas über sein Innerstes preiszugeben. Aber jetzt...

Der Schwarzhaarige wollte endlich wissen, mit wem er da redete, und schlug ganz langsam seine Augen auf. Seine Sicht war zunächst vollkommen verschwommen und undeutlich, doch allmählich wurde sie klarer.

Wen hatte er da vor sich...?

Er sah eine olivefarbene Weste, ein dunkles Oberteil...

Das kam ihm so bekannt vor...

...was war denn das?

Ein eiskalter Schauer lief dem Rücken entlang, als er das Stirnband erkannte. Schlagartig drangen Erinnerungen in ihm hoch, die er lieber verdrängen wollte.

...dieser Mann, der sich über ihn gebeugt hatte...der ihm genüsslich dabei zusah, wie er blutete...

...dieser Mann, der ihm das angetan hatte...

Er zuckte zurück. Die Augen des 12-jährigen weiteten sich und seine Pupillen verengten sich zu minimalen Punkten.

Sasuke realisierte erst gar nicht, dass es sein Lehrer war, der neben ihm saß. Er sah nur dessen Uniform.

Naruto wurde durch das Lauschen auch nicht wirklich befriedigt. Das gab es doch nicht! Alles was er hören konnte, war ein gedämpftes Murmeln. Anscheinend verlief das Gespräch nicht sehr erfolgreich...

Plötzlich herrschte vollkommene Stille. Der Blonde legte den Kopf schief. Was war denn jetzt?

Weder Kakashi, noch Sasuke oder die Schwester waren zu hören. Und irgendwie gefiel dem 12-jährigen diese Stille rein gar nicht.

Sie war so kalt, so unnormal...

Und dann, von einem Moment auf den anderen, ging alles ganz schnell.

Die Stille wurde von einem fast unmenschlichen, panischen Angstschrei zerrissen, und Naruto musste zur Seite springen, um nicht von der Tür getroffen zu werden, die die Schwester hastig aufschlug, bevor sie an ihm vorbeirannte.

Offen wie der Raum jetzt war, wagte es der Blonde, einen Blick hineinzuworfen.

Doch was er sah, gefiel ihm überhaupt nicht.

Sasuke hatte sich in der hintersten Ecke des Bettes zusammengekauert, die Beine an den Körper angezogen, die Hände seitlich am Kopf in den Haaren vergraben und schrie sich die Seele aus dem geschundenen Leib.

Dabei starrte er mit weit aufgerissenen Augen nach vorne und zitterte heftig, während Kakashi versuchte, ihn mit gutem Zureden und sanften Gesten wieder zu beruhigen.

Naruto hatte zwar gehofft, dass der weggetretene Ausdruck aus den Augen des Älteren verschwinden würde, doch jetzt, da er nur noch das blanke Grauen in ihnen sehen konnte, wünschte er sich, nie darum gebeten zu haben.

Unschlüssig stand er in der Tür. Wirklich, sie beide mochten nie die besten Freunde gewesen sein, aber...

Was auch immer an jenem Morgen passiert war, der 12-jährige schwor sich, von nun an die alten Streitereien zu vergessen.

Ab jetzt würde er der Aufforderung Kakashis ohne zu fragen nachkommen.

Einen Moment später kam die Schwester in Begleitung des jungen Arztes wieder, und kurz nachdem sie in dem Zimmer verschwunden und die Tür wieder verschlossen hatten, herrschte erneut Stille.

"Ich hätte nicht gedacht, dass es so schlimm ist", murmelte Kakashi zu dem Arzt, als beide den Raum verließen, "Unter diesen Umständen wird er vielleicht nie wieder..." Der 26-jährige verstummte, als sein Blick den von Naruto traf. Der Jüngere widerstand nur knapp dem Drang nachzufragen, ob sein Lehrer das meinte, was er befürchtete, unterließ es dann aber doch.

"Du gehst jetzt wieder zu ihm und bleibst da!" Mit dieser klaren Anweisung drehte sich der Grauhaarige hastig um und verschwand.

Der Angesprochene nickte nur nachdenklich und ging langsam zu seinem Platz zurück.

"Kakashi-san, Ihr wirkt heute abend so bedrückt. Ist irgendetwas nicht in Ordnung?"

Der Jou-Nin wurde aus seinen Gedanken gerissen und sah auf. Mittlerweile war es draußen vollkommen dunkel geworden und der Mond schien hell und rund am Himmel. Kakashi saß in einer kleinen, gemütlichen Ramenbar, deren rote Lampen den Platz erhellten, und holte sein Date von gestern nach.

"Nein, nein, Maki-chan... Es ist nichts, wirklich." Der 26-jährige lächelte schwach. "Aber reden wir doch nicht immer über mich..."

Maki erwiderte das Lächeln schüchtern, und Kakashi nahm dies zum Anlass, sie noch einmal genaustens zu mustern.

Die 25-jährige wirkte wesentlich jünger, als sie eigentlich war, und hatte ihr dunkles, fast schwarzes Haar zu einem Zopf gebunden.

Er hatte sie vor ein paar Wochen durch einen äußerst merkwürdigen Zufall hier in dieser Bar kennen gelernt, und seitdem war kein Tag vergangen, an dem der Größere nicht an seine Eroberung gedacht hatte.

Allerdings musste er zugeben, dass er das Gefühl hatte, sie von irgendwo her zu kennen...

Nur egal wie sehr er sich auch anstrengte, Kakashi konnte sich nicht erklären, woher er diese wunderschönen, ruhigen, dunklen Augen kennen sollte.

"Was wollt Ihr denn über mich wissen, Kakashi-san?", unterbrach sie die Stille. "Am liebsten alles", kam die klare, schmeichelnde Antwort. Die Jüngere lächelte verhalten: "Ihr seid mir ein Charmeur..." "Nun... Du hast mir noch immer nicht gesagt, woher du kommst. Nicht einmal deinen Familiennamen kenne ich..."

Maki wollte gerade etwas antworten, als plötzlich zwei äußerst motivierte Jungen angerannt kamen: "Iruka-sensei!"

Die beiden blieben neben Kakashi und seiner Begleitung stehen und sahen Maki verblüfft an.

"Ich hätte schwören können, dass es Iruka-sensei ist...!", nickte der eine eifrig, bevor er seinem Freund einen High-Five gab und fröhlich weiterannte.

"Wirklich, diese Kinder..." Kakashi sah den beiden entnervt hinterher. Von wegen Iruka!... Obwohl eine gewisse Ähnlichkeit nicht abzustreiten war...

"Ist alles in Ordnung, Maki-chan?"

Die Dunkelhaarige war etwas blass um die Nase geworden und erhob sich langsam: "Nun ich... fühle mich heute abend nicht besonders. Entschuldigt mich bitte, aber ich denke, es wäre besser, wenn wir dieses Date auf einen ruhigeren Abend vertagen würden." Sie lächelte entschuldigend und verschwand mit eiligen Schritten, ohne, dass der Grauhaarige noch irgendetwas hätte erwidern können. Etwas überrumpelt von der Plötzlichkeit ihres Verschwindens blickte Kakashi ihr nach. Im Augenblick lief aber auch alles falsch...